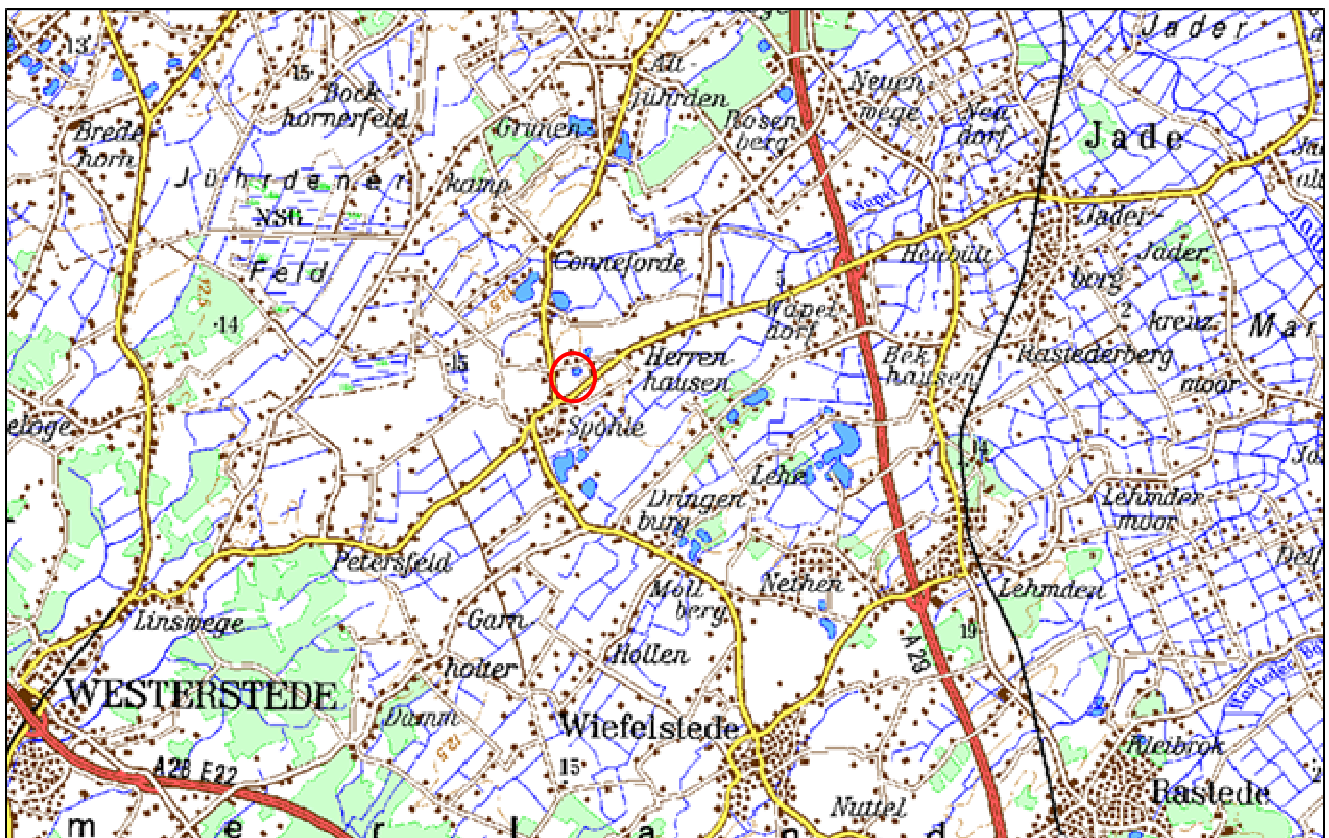


Betriebserweiterung der Stock Metallverwertung GmbH, Wiefelstede-Spohle

Beschreibung des Vorhabens
zum Aufstellungsbeschluss der Bauleitpläne:
107. FNP-Änderung und VHB 18



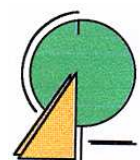
Vorhabenträger:

Stock Metallverwertung GmbH
Riedenweg 8a
26215 Wiefelstede

Stand: Januar 2015

Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Oldenburger Straße 86 – 26180 Rastede
Tel.: 04402/911630 - Fax: 04402/911640
e-mail: info@diekmann-mosebach.de
www.diekmann-mosebach.de



Einführung

Die Stock Metallverwertung GmbH plant die zweite Erweiterung ihres bestehenden Betriebsgeländes am Riedenweg 8a in der Gemeinde Wiefelstede. Die Bestandsfläche beläuft sich derzeit auf ca. 0,9 ha. Im Zuge einer ersten Erweiterung im Jahr 2010, in östliche Richtung, fand eine Umstrukturierung des damals vorhandenen Betriebes (ca. 0,5 ha) statt. Über einen Bundes-Immissionsschutzrechtlichen Antrag erfolgte u.a. die Erweiterung und Einfriedung der Betriebsflächen und die Errichtung einer Spänehalle. Zudem wurde ein Bürogebäude errichtet.

Auf dem Betriebsgelände der Stock Metallverwertung GmbH werden unterschiedliche Metalle oder metallhaltige Abfälle gesammelt, von anderen Materialien getrennt, nach Arten und Sorten sortiert und anschließend verkauft. Geplant ist eine flächige Erweiterung des bestehenden Betriebes um ca. 4.400 m² bzw. ca. 0,4 ha (vgl. Vorhaben- und Erschließungsplan -Entwurf II-, Stand: Januar 2015). Im Rahmen eines gemeinsamen Abstimmungsgesprächs mit Vertretern des Landkreises Ammerland, der Gemeinde Wiefelstede und des Gewerbeaufsichtsamtes Oldenburg im Dezember 2013 wurde beschlossen das Betriebsgelände im Zuge der geplanten Erweiterung erstmalig planungsrechtlich zu beregeln. Bei dem Betriebsgelände der Stock Metallverwertung GmbH handelt es sich um einen historisch gewachsenen Standort eines Gewerbebetriebes, dem seitens der Gesprächsbeteiligten eine Erweiterungsmöglichkeit gegeben werden soll. Hierzu ist die Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes und eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wiefelstede erforderlich. Parallel zu den Bauleitplanverfahren wird ein Antrag nach § 10 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), mit Öffentlichkeitsbeteiligung, für die Errichtung einer Anlage zur zeitweiligen Lagerung von Eisen- und NE-Schrotten inklusive Altkarosserien für den Erweiterungsbereich gestellt. Die vorhandene BImSchG-Genehmigung für die Bestandsfläche bleibt bestehen. Änderungen auf der „Altfläche“ erfolgen über eine wesentliche Änderung nach § 16 BImSchG.

Begründung

Um neue Kunden abwickeln zu können und auch zukünftig wettbewerbs- und konkurrenzfähig zu bleiben ist es notwendig den bestehenden Betrieb um ein Containerlager, eine Lagerfläche für Behälter, Lagerboxen für Aluminiumschrott und Aluminiumspäne und eine Lager-/Spänehalle zu erweitern. Zudem ist die Schrottbearbeitung mittels einer mobilen Schrottschere geplant. Derzeit wird das Material auf dem bestehenden Betriebsgelände in Containern verdichtet und extern, durch Dritte bearbeitet. Mit dem künftigen Einsatz der Schrottschere kann die Schrottbearbeitung auf dem Betriebsgelände erfolgen und von hier aus direkt abtransportiert werden.

Kurzbeschreibung

Die Stockmetallverwertung GmbH plant das bestehende Betriebsgelände mit einer derzeitigen Flächengröße von 0,9 ha zu erweitern. Auf einer Fläche von ca. 0,5 ha sind folgende Maßnahmen vorgesehen (vgl. Vorhaben- und Erschließungsplan -Entwurf II-, Stand: Januar 2015):

- Erweiterung der befestigten Betriebsfläche
- Errichtung einer zweiten Spänehalle
- Errichtung eines Containerlagers
- Errichtung von Lagerboxen
- Betrieb einer mobilen Schrottschere
- Einfriedung von Betriebsflächen

Im Bereich der geplanten Spänehalle wird Schotter als Untergrundmaterial verwendet, die übrigen Flächen werden betoniert. Insgesamt werden durch das Vorhaben ca. 2.500 m² neu befestigt. Im Westen des Erweiterungsbereiches sind zum Schutz des vorhandenen Wohnhauses (Bullenbäkenweg 1) keine lärmemittierenden Maßnahmen / Planungen zulässig, sodass hier die Anlage eines Sickerbeckens für die Oberflächenentwässerung vorgesehen ist. Zudem sollen eine 4 m hohe Steinwand, die dem Sickerbecken vorgelagert ist, eine Abgrenzung zwischen dem Wohngebäude und den Betriebsflächen schaffen. Gleiches gilt für die vorhandenen Gehölze östlich des Wohngebäudes, die nicht überplant werden, sondern erhalten bleiben. Auch in westliche, östliche und südliche Richtung ist die Abschirmung des Betriebsgeländes durch eine 4 m hohe Steinmauer, die in Teilbereichen bereits besteht, vorgesehen.

Auf der Bestandsfläche werden täglich max. 7 bis 8 Container Schrott aus Gewerbe und Industrie angeliefert. Hinzu kommt die Anlieferung durch Private. Die Materialzufuhr erfolgt über den südlich verlaufenden Riedenweg. Der eingegangene Stahlschrott wird zunächst sortiert. Nach der Sortierung werden die Aluminiumschrotte, Kupferschrotte, Messingschrotte, legierte Schrotte, Stahlschrotte, Alt-Blei, Alt-Zink, Edelstähle auf die Lagerhallen, Boxen und Container verteilt. Teilweise werden die Materialien direkt mit LKW von dem Betriebsgelände abgefahren und verkauft. Mit der Anschaffung einer Schrottschere ergibt sich neben der Sortierung auch die Möglichkeit die Schrotte auf dem Gelände zu schneiden. Hierzu wird das Material aus den Boxen mit einem Bagger zur mobilen Schere im östlichen Zentralbereich des Betriebsgrundstücks transportiert. Sowohl die Befüllung der Schere als auch die Beladung der Container nach der Bearbeitung erfolgt über einen, am Bagger befestigten, Greifer. Die Container werden nach dem Beladen vom Gelände abgefahren und das Material verkauft. Trotz des geplanten dauerhaften Einsatzes der Schrottschere auf dem Betriebsgelände wird ein mobiles Gerät mit Dieselaggregat eingesetzt. Mobile Geräte sind kostengünstiger und haben einen geringeren Durchsatz, der für die Mengen der Stock Metallverwertung GmbH ausreichend ist. Der derzeitige Materialdurchsatz beläuft sich auf 1.000 t pro Monat. Zukünftig ist ein Durchsatz von max. 1.750 t pro Monat geplant.

Da die vorhandene Spänehalle auf der Bestandsfläche zukünftig nicht ausreichen wird, soll eine zweite Lagerhalle für Späne im Nordosten des Erweiterungsbereiches errichtet werden. Geplant ist ein 3-seitig geschlossener Bau mit Trapezblechfassade und einer Höhe von $\leq 13,00$ m. Aus Lärmschutzgründen zeigt die offene Hallenseite in Richtung Norden.

Auf dem Gelände finden die folgenden lärmemittierenden Vorgänge statt:

- Fahrzeugverkehr (LKW, Bagger, Private PKW und Transporter),
- Leerung / Befüllung der Container,
- Befüllung / Leerung und Betrieb der Schrottschere.

Wie den Ausführungen zu entnehmen ist wurden bereits zum derzeitigen Planungsstand verschiedene lärmreduzierende Maßnahmen vorgesehen, um die in der Umgebung vorhandenen Wohngebäude vor Betriebslärm zu schützen. Die Maßnahmen sind mit dem Lärmgutachter abgestimmt. Dieser kommt in seiner schalltechnischen Untersuchung vom 21.01.2015 zu dem Ergebnis, dass die gemäß TA-Lärm zulässigen maximalen Geräuschpegelspitzen nicht überschritten und die zulässigen Immissionsrichtwerte für die Tageszeit eingehalten werden können.

Der Betrieb auf dem Gelände der Stock Metallverwertung GmbH erfolgt ausschließlich in der Tageszeit (06:00 Uhr bis 22:00Uhr) und an Wochentagen.